

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 288.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonntag, den 13. December.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Insektions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 12. December. Seine Hoheit der regierende Herzog von Sachsen-Altenburg ist gestern früh 1/2 8 Uhr von Wermuth nach Altenburg zurückgekehrt. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Georg haben sich von Wermuth nach Hohnitz begeben und sind gestern Abend 10 Uhr wieder hier eingetroffen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirthe u. welche bei dem nunmehr beginnenden Korn- und Hafer-Einkaufe für die Armee, beabsichtigen ihr Getreide an das Militär zu verkaufen, können ihre diesfälligen Verkaufs-Angebote nicht allein bei den Militär-Magazin- und resp. Wirtschaft-Verwaltungen, sondern auch direct bei der General-Intendantur der Armee anbringen.

Dresden, den 7. Decbr. 1857.

Kriegs-Ministerium.
von Nabenhorst.

Dachsel.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagessgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Geburtsfest Sr. Majestät des Königs. — Prag: Zur Reife. — Berlin: Eine Verfügung der Oberpostdirection. — Weimar: Der Rechnungsausschuss. Des „Wim. Sonntagblatt“. Aus Jena. Ausführungs-Verordnung zum Bergbaugesetz. — Paris: Monats-übersicht der Bank. Der „Courrier de Paris“. Gerul Khan. — Brüssel: Ausfall der Wahlen. — Neapel: Die Dampfschiffahrtsgesellschaft beständig. — Turin: Ernennungen. Großfürstin Helene. — London: Canals-Notte. Meeting in Sheffield. Rebel. Silbererfindungen nach Hamburg. — Riga: Abtragung der Festungswerke. — Athen: Von den Kammern. Herr v. Lesseps. General Frider zurück. — Konstantinopel: Lord Redcliffe reist nach England. Eisenbahnarbeiten. Censur. Truppen nach der Donau. — Smyrna: Handelsangelegenheiten. — Belgrad: Sarafhanin eingetroffen. Demissionssuch des Stadtschreibers. — Ostindien: Nachrichten aus Lucknow.

Premienvertheilung bei der königl. Akademie der bildenden Künste.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Zur Feier des 12. December.

Erlebte, Pfarre u. Schulstellen.

Feuilleton. Inzerate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Beilage.

Dresdner Weihnachtsausstellungen.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen. (Dresden)

Feuilleton. Inzerate.

Tagessgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonnabend, 12. December. Der „Moniteur“ meldet die Eröffnung eines Credits im Betrage von 1 Million zur Unterstützung von auf Gemeindefestkosten aufzuführenden öffentlichen Arbeiten, sowie zur Ausschilfe für die Wohlthätigkeitsbureau. Der Minister Billault erklärt in einem Berichte an den Kaiser, da durch die von auswärtig gekommene Geschäfts-

Feuilleton.

Eine Episode aus dem Leben des sächsischen Majors Schöffel.

(Fortsetzung aus Nr. 287.)

Es mochten wohl vier Wochen für das Lazareth unter so vortheilhaften Verhältnissen verstrichen sein, als diese durch das brutale Benehmen einer Masse westfälischer Marodeure gänzlich und für immer gestört werden sollten. Letztere kamen nämlich eines Tages zu dem Rittmeister nach Wokray mit dem Anfinnen: ihnen mit behilflich zu sein, in der folgenden Nacht einen nicht weit entfernten großen, durch Bauernsojaken escortirten Transport von Lebensmitteln für die russische Armee zu überfallen. Schöffel, der sogleich begriff, daß ein feindliches Unternehmen gegen die Bauern der Umgegend von sehr traurigen Folgen für das Lazareth sein könnte, schlug die Annahme der Wokralen nicht bloß ab, sondern erklärte ihnen auch noch, nachdem sie seinen eindringlichen Vorstellungen kein Gehör geben wollten, sondern hartnäckig auf ihrem Vorhaben beharrten, rund heraus, daß er, wenn sie sich unterfangen sollten, auf eigene Hand den Transport anzugreifen, mit seinen Reitern als Feind gegen sie agiren und Jedem von ihnen, dessen er dabei habhaft werden sollte, augenblicklich erschießen lassen würde.

Murrend zogen Jene zwar hierauf von dannen, gaben dabei aber hinlänglich zu erkennen, daß sie sich um das Wohl oder Wehe des sächsischen Lazareths nicht kümmern, sondern thun würden, was ihnen beliebt. Schöffel traf deshalb auf alle Fälle seine Dispositionen und ließ aufmerksam die Umgegend beobachten. — Nach Mitternacht läßt sich auch wirklich aus dem be-

frühe eine Verminderung der Arbeit herbeigeführt worden sei, so müsse man die Leiden der Arbeiter zu erleichtern suchen.

London, Freitag, 11. December, Nachts. In der Unterhausung von heute beantragte der Schatzkanzler die Ueberweisung der Bankfrage an einen Comité, indem er zugleich anzeigte, die Noten-Emission der Bank sei wieder in die legalen Grenzen zurückgekehrt. Disraeli stellte einen Gegenantrag und wurde hierbei von Gladstone unterstützt. Schließlich siegte die Regierung mit 295 gegen 117 Stimmen.

Stockholm, Donnerstag, 10. December, Abends. Zur Beschwörung der jetzigen Krisis sind den Ständen folgende Maßregeln vorgeschlagen worden: Contrahierung einer Staatsanleihe von 10 Millionen — Anwendung des disponibeln Theils der Eisenbahnleihe bis auf Höhe von 10 Millionen — Rentenfreiheit für Banken — dreimonatlicher Rinsaufschub für die Schuldner der Reichsbank und Modification der Fallit-Gesetzgebung. Mehrere neue Fallissements sind gemeldet. In den nordlandischen Sägewerken und Schiffswerften ist eine bedeutende Anzahl von Arbeitern entlassen worden.

Dresden, 12. December. Das heutige hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde von Seiten der königlichen Familie in stiller Zurückgezogenheit gefeiert. Nachdem Sr. Majestät um 8 Uhr von den Musikchören derjenigen Truppenabtheilungen, deren Chef Allerhöchstdieselben sind (Garde-Regiment, Infanterie-Regiment und Artillerie-Corps) im Schloßhofe eine solenne Morgenmusik dargebracht worden war, geruhten Allerhöchstdieselben von 9 Uhr an nächst den Hofkammern die Herren Staatsminister, die Directorien der Ständekammern, sowie die Generalität zu empfangen und deren unterthänigste Glückwünsche entgegen zu nehmen. Ihre Majestät die Königin empfingen gegen Mittag zu gleichem Zwecke die Hof- und Zutrittsdamen. Zum Diner war die gesammte königliche Familie bei Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Augusta vereinigt.

Der Feier des festlichen Tages von Seiten der Stadt, welche durch eine große Revue der Militärmusik eingeleitet wurde, war von Seiten der Mitglieder der Ständeverammlung eine Vorfeier vorausgegangen, indem die Directorien sämtlicher Mitglieber der beiden Kammern gestern Abend im „Hotel de Saxe“ zu einem Souper versammelt hatten, dem auch die Herren Staatsminister beiwohnten. Heute Morgen waren die öffentlichen und mehrere der hervorragenden Privataebäude festlich mit Flaggen geschmückt. Um 9 Uhr wohnte der Rath der Residenz in corpore dem Feste in der Kreuzschule bei. Um 11 Uhr fand in der katholischen Hofkirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum statt. Zu gleicher Zeit wurde von dem festlich geschmückten Balcone des Rathhauses durch das Stadtmusikcorps die musikalische Production des Chorals „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ und der Jubel-Duverture von Weber ausgeführt. Im großen Sesshallsaal des Rathes wurde die dort aufgestellte Baste Sr. Majestät mit Lorbeer neu bedeckt. Für die Armen wurden von Seiten der Stadt 2255 Speisemarken und 4520 Pfund Brod zur Vertheilung gebracht.

Mittags 12 Uhr fand auf dem Theaterplatze eine Parade von der hiesigen Garnison statt, zu welcher das Cadettencorps, ein Schwadron Gardereiter (zu Fuß), vier Bataillone Infanterie und die Pionnier- u. Pontonierabtheilung ausgerufen waren. Sr. Majestät geruhten Allerhöchstdieselben die Parade, bei welcher die königlichen Prinzen, ein Theil der Mitglieder

freunden des Tages die geringe Zahl ihrer Gegner erkennen, rücken sie näher und es entspinnt sich ein Feuergefecht. Von sächsischer Seite aus Pistolen und un wirksam, von russischer Seite aus Flinten, mit vielem Verlust für die Sachsen verbunden. Hierbei wird es dem Militär von Sach nicht sehr befremdlich vorkommen, wenn er schwere Cavalerie sowohl keine willigen agilen Krieger zu Fuß abgeben, als auch, an große Pferde gewöhnt, auf kleinen polnischen Cognas (Rugnies), auf denen sie beinahe die Beine schleppen, von seiner großen Lust zum Kampfe mit einem beinahe zwanzigmal stärkeren Feinde durchdrungen steht. Vorzüglich mit Widerwillen und murrend übernahmen sie den Fußdienst, wobei besonders remittent die Mannschaft von der Garde-du-Corps war.

Die Bauersojaken, welche trotz ihrer großen Ueberzahl sich nicht einschließen konnten, die Brücke ernstlich anzugreifen, mandorirten. Sie entsandten gegen 300 Mann in die rechte Flanke der Sachsen, um durch den Fluß zu reiten und dadurch in den vom Schloße rechts gelegenen Park, von da in das Lazareth selbst und dann den Sachsen in den Rücken zu gelangen.

Schöffel, welcher nun erst ganz das Gefährvolle und Schwierige seiner Lage überblicken kann, sieht, daß nur ein augenblickliches, energisches Handeln das Hospital mit Allem, was darin retten kann, haranzuirt seine Reiter, setzt sich vor die Front, commandirt: „March! March!“ und reitet selbst an. — Aber schon nach wenigen Augenblicken gewahrt er zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß er alle in angetritten, die Mannschaft dagegen ruhig auf der Stelle halten geblieben ist. Schäumend vor gerechtem Zorn, sagt er hierauf seinen Reitern, nachdem er Reht gemacht, daß er noch einmal „March!“ comman-

der Ständeverammlung, sowie das gesammte Officiercorps gegenwärtig waren, abzunehmen und sobald die Truppen vor sich desfiliren zu lassen. Nach der Parade vereinigten sich die Officiere zu einem Diner, wogu auch die Herren Staatsminister eingeladen waren. Abends findet zu Ehren des Tages bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Beust, eine große Solzee statt. Die öffentlichen Plätze der Residenz werden festlich erleuchtet sein. (Vergl. auch die Localnachrichten.)

Prag, 11. Dec. Diese Woche wurde die hiesige Geschäftswelt, die bisher von der gegenwärtig herrschenden Krisis nur unbedeutend berührt worden war, durch das Gerücht von vorhandenen Verlegenheiten eines hiesigen achtbaren Hauses stark alarmirt. Das Vertrauen in die Festigkeit dieses Hauses mußte um so unerschütterter sein, zumal die immobilien Activen (der betreffende Bankier besitzt hier allein 10 Häuser) selbst nach der geringsten Schätzung die Gesamtsumme der Passiven übersteigen müssen. Die durch ein Wiener Haus hervorgerufene Stockung ist aber bereits als beseitigt anzusehen, da nach einer telegraphischen Mittheilung die Wiener Creditanstalt durch ihre Intervention die entstandenen Verlegenheiten beseitigt.

Berlin, 11. December. Der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, schreibt die „Preuß. Correspondenz“, hat unter dem 6. d. Mts. an sämtliche königliche Oberpostdirectionen folgende Circularverfügung, betreffend die schleunige Bekanntmachung eingetretener Verzögerungen in der Ankunft der Posten, gerichtet:

„Ich erachte für notwendig, daß in allen größern Orten Verzögerungen in der Ankunft der Posten, welche durch vertheilte Anschlüsse oder aus andern Ereignissen entstehen, sofort durch die Ortsleitungen zur Kenntniß des Publicums gebracht werden. Störungen, welche auf Eisenbahnen unterwegs vorkommen und eine verspätete Ankunft zur Folge haben, sind zu jenem Behufe von den Eisenbahn-Postbureau durch die Staats- oder die Eisenbahntelegraphen den größern Postanstalten der Route mitzutheilen. Die königlichen Eisenbahndirectionen und die königlichen Eisenbahncommissariate werden veranlaßt werden, dafür zu sorgen, daß den Postbeamten in den bezüglichen Fällen jede erforderliche Auskunft ertheilt, ihnen eventuaer auch die Benutzung der Eisenbahntelegraphen gestattet werde. Die königlichen Oberpostdirectionen wollen hiernach die größern Postanstalten, sowie die Eisenbahnpostämter ihres Bezirkes mit entsprechender Anweisung versehen.“

Weimar, 11. Dec. Der Rechnungsausschuss des Landtags für das Großherzogthum, welcher seit länger als Monatsfrist hier thätig gewesen ist, hat seine Arbeiten nun beendet, und die Abgeordneten kehren nach diese Woche in ihre Heimath zurück. — Das „Weimarer Sonntagblatt“, herausgegeben von H. Böhlau hier, wird, weil der Verleger nicht auf seine Kosten kommt, mit dem Ende dieses Jahres aufhören zu erscheinen. Es hatte sich vorzugsweise die Besprechung von ältern und neueren Erscheinungen auf dem Gebiete der schönen Künste zur Aufgabe gemacht.

Aus Thüringen, 10. Dec. Aus unserer Sammlungsuniversität Jena kann ich Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, daß das bedeutendste Institut deselbst, das von dem ausgezeichneten Chemiker Professor Ludwig geleitete chemisch-pharmaceutische, feich emporblüht und auch Studierende aus entfernten Ländern zu seinen Mitgliedern zählt. — Das neue weimarische Bergbaugesetz, welches, nach dem Muster des königl. sächsischen bearbeitet, die früheren fiscalischen Privilegien auf dasjenige Maß reducirt, welches der Unternehmungsgeist der Gegenwart in Betreff der Ausbeutung montaner Schätze erheischt, ist nun auch mit einer diesem Zwecke angemessenen Ausführungsverordnung versehen worden. — Die Differenz, welche bis jetzt hinsichtlich der in Eisenach domizilirten sächsisch-thüringischen Kupferbergbau- u. Hüttenge-

seilschaft zwischen Weimar und Meiningen herrschte, indem letzteres an dem ausschließlichen Domicil in Eisenach Antheil nahm, ist glücklich dadurch beigelegt worden, daß auch Salzungen als Domicil der Gesellschaft erklärt ward, worauf diese nun auch von der meiningener Regierung concessionirt ward.

Paris, 11. December. Der heutige „Moniteur“ enthält die Monatsübersicht der Bank von Frankreich. Der Metallvorrath hat um 47 1/2 Millionen, das Portefeuille um 23 Millionen, die laufende Rechnung des Staatschazes um 1 1/2 Millionen und die laufenden Rechnungen mit Privaten um 2 1/2 Millionen zugenommen. Der Betrag der umlaufenden Billets hat dagegen um 49 Millionen und die Vorschüsse auf Werthpapiere um 6 Millionen sich vermindert.

Das Gesetzbulletin enthält drei Ergänzungseredite, einen von 375,000 Franken zur Bezahlung der außerordentlichen Session des gesetzgebenden Körpers, einen zweiten von 2 Millionen Franken für die Fortsetzung des Boulevard-De-Sébastopol und einen dritten von 150,000 Franken für den Uedewachungsdienst der Eisenbahnen. — Der „Courrier de Paris“ enthält einen neuen Artikel aus der Feder Sgarbin's. Derselbe führt den Titel: „Ministerielle Verantwortlichkeit und constitutionelle Opposition“. Es wird darin einer Behauptung eines englischen Journals entgegengetreten, der zufolge eine constitutionelle Opposition ohne eine Verantwortlichkeit der Minister nicht bestehen könne. — Da Feruz Khan's officielle Mission in Frankreich mit dem 1. Januar abgelaufen ist, so hat die kaiserliche Regierung ihm eine Coevette zur Ueberfahrt nach Trapezunt angeboten. Das Gesuch des Gesandten um französische Instructoren ist zwar zugesagt worden, die Ernennung der Offiziere, die nach Persien gehen sollen, indeß noch nicht erfolgt.

Brüssel, 11. December. Nach den Berichten belgischer Blätter sind die Wahlen in den Hauptstädten des Landes im Allgemeinen zu Gunsten der Liberalen ausgefallen. In Brüssel wurden sämtliche liberale Candidaten gewählt.

OC Turin, 8. Dec. Die feierliche Eröffnung der Kammer findet am 14. d. M. statt. Marschese Alfieri di Sotregno und Commandeur Desambrois wurden als Präsident und Vicepräsident des Senats bestätigt. Statt des verstorbenen Piccardi wurde Conte Sclopis zum ersten Präsidenten des Cassationshofes ernannt. Großfürstin Helene von Rußland ist gestern von Genf hier eingetroffen und im russischen Gesandtschaftshotel abgestiegen.

OC Neapel, 4. Dec. Die neuen Statuten der Dampfschiffahrtsgesellschaft des Königreichs beider Sicilien für die nächsten 10 Jahre sind vom Könige bestätigt worden. Statt des bisherigen Generalcommissariats für die russischen Handelsangelegenheiten in Neapel ist ein Generalconsulat errichtet und das Exequatur dem Staatsrath von Berg verliehen worden.

London, 9. Dec. Zum Commandeur der Canalflotte, die jetzt in der Bildung begriffen und zu Frühjahrsmandaten an der britischen Küste bestimmt ist, soll Contreadmiral Godington bestimmt sein. Das Geschwader ist aus den vorzüglichsten Dampfern zusammengesetzt. — In der Stadthalle von Sheffield war vorgestern ein Meeting zu Gunsten einer Parlamentsreform und zur Erwürdigung der Mittel, um Sheffield's Vertreter — Koebuch und Hadfield — in ihren edeln Bemühungen zur Erreichung dieses Zweckes zu unterstützen. Der Raport führte den Vorhitz; aber trotzdem, daß die Einderufung des Meetings durch viele der einflussreichsten Bürger veranlaßt worden war, hatten sich doch fast ausschließlich Arbeiter eingefunden. Die ganze Sache scheint sehr matt ausgefallen zu sein. — Der gestrige Ausfall war nicht auf London allein beschränkt, sondern lagerte mit ungewöhnlicher Beharrlichkeit fast den ganzen Tag über auf der ganzen Umgebung der Hauptstadt 30 englische Meilen in der Runde. Am stärksten war er hier zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags, und so groß war seine Dichtigkeit um diese Zeit, daß ihn weder die Gasflammen der Straßenlaternen, noch die vielen Fackelbrände an den Kreuzungspunkten der Hauptstraßen zu durchdringen vermochten.

London, 11. December. (Wolff's F. B.) Die heutige „Times“ meldet, daß fortwährend große Vorbereitungen zu Silberentzungen nach Hamburg gemacht werden, daß 25,000 Pfd. St. in australischem Golde nach dem Continent abgehen und daß neuerdings 421,020 Pfd. St. aus Australien angekommen sind.

Nizza, 15. Nov. (N. Pr. 3.) Die Festungswerke sind gestern der Stadt von der Krone feierlich zurückgegeben worden. Ihre sofortige Abtragung soll der Stadt große Vortheile versprechen.

deren, dabei aber anstatt vor der Front hinter derselben halten bleiben werde, um Jeden vom Pferde zu stoßen, der seinem Commando nicht nachkomme. Hierauf reitet er hinter die Front, commandirt abermals „March! March!“ aber auch diesmal bleiben alle Reiter wie angewurzelt stehen. — Da sängt der Reitermeister bei dem rechten Flügel an, haut und schießt scharf bis zum Linken und klettert Viele nicht unbedeutend, während hochlachtend und unter Jubel die Russen den Vorgang, den sie wohl vollkommen richtig beurtheilen, mit ansehen, demungesachtet aber nicht den Muth haben, durch einen gewaltsamen Angriff den Augenblick zu benutzen, sondern nur langsam der Brücke näher rücken, da die über den Fluß gegangenen 300 Reiter noch nicht den Park erreicht haben. Alles scheint verloren. (Fortf. folgt.)

Dresden, 12. December. Die Soiree der Geschwister Neruda wird morgen, Sonntag, den 13. d. M., stattfinden. Die ausgezeichnete Violinvirtuosin Neruda ist dem musikalischen Publicum jedenfalls noch in lebhaftester Erinnerung. Um so mehr wünschen wir, daß die bereits weniger günstige Concertzeit die Theilnahme für die jugendliche Künstlerin und das Interesse für ihre wahrhaft bedeutenden Leistungen nicht schmälern möge.

Dresden, 12. Dec. Von morgen (Sonntag) an werden im Ausstellungsalocale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11 bis 3 Uhr) neu ausgestellt sein: Architekturbild, Delgemälde von G. Fahn; Landschaft, desgl. von Papperitz; Dessizze, von demselben; Landschaft, Delgemälde von B. Mühlly; 2 Gemtebilder, desgl. von Wendler; ein Eplus Aquarellzeichnungen von demselben; eine Dessizze von Wichmann; eine desgl. von Pappold; 4 Aqua-

OC Athen, 5. Dec. Im Senate sind die ministeriellen Candidaten zu Vicepräsidenten ernannt worden. Die Deputirtenkammer nimmt heute ihre Wahlen vor und wird wahrscheinlich den ministeriellen Deputirten Buduris von Hydra ernennen. Herr v. Lespess ist, nachdem er den korinthischen Isthmus und die Akropolis besichtigt, vom Könige empfangen und zur Insel gezogen worden. Der bayrische General Feder ist von seiner Urlaubstreife zurückgekehrt.

OC Konstantinopel, 5. Decbr. Lord Redcliffe reist nach England. Herr Alison hat die Geschäfte der Gesandtschaft übernommen. General Ischitoff, Mitglied der russisch-türkischen Grenzregulirungskommission, hätte eine Abschiedsaudienz beim Sultan und kehrt nach St. Petersburg zurück. Der Secretär der türkischen Donaucommission, Daub Esendi, ist in Konstantinopel angekommen. Die Tracirungsarbeiten der Eisenbahn von der Donau zum schwarzen Meere sind vollendet und die Pläne zur großherzoglichen Sanction vorgelegt. Den hiesigen Journalen ist neuerdings eingeschärft worden, keine Artikel ohne Censur zu veröffentlichen. In Jassy und der Moldau überhaupt soll große Aufregung herrschen. Der walachische Divan hat den Wunsch der Trennung der rumänischen Kirche von der griechischen in Konstantinopel ausgesprochen. Von hier gehen Truppenverstärkungen an die Donau. Der belgische Consul in Salonichi, Toselli, ist gestorben. Für den Empfang des heute hier erwarteten Herrn v. Lespess werden große Vorbereitungen getroffen.

OC Smyrna, 5. Dec. Lohner und Salzant haben ihre Zahlungen wieder aufgenommen. Die „Messageries imperiales“ haben eine Nachberathung eintreten lassen.

Belgrad, 1. Dec. (Desf. 3.) Sester ist der Senator Garaschanin aus Paris über Wien in Belgrad angekommen. Er wurde bereits vom Fürsten empfangen und wird dieser Tage seinen Sitz im Senate einnehmen.

— 6. Dec. (Presb. Bl.) Alexa Simich, der Alterspräsident im Senat, hat vorgestern seine Demission eingereicht, welche sogleich genehmigt wurde; 39 Dienstjahre gewähren ihm den Bezug der vollen Pension.

Östindien. Aus einer Kalkutta-Correspondenz, welche die „Times“ bringt und die vom 30. October datirt, entnehmen wir Folgendes: Die Schwierigkeit, Nachrichten aus Lucknow zu erhalten, hatte sich sehr vermehrt. Was von dort bekannt war, lautete sehr entmuthigend. Sie James Dutram's Streitmacht war fürchterlich zusammengeschmolzen. Als er am 25. Sept. mit Havelock die Straße zur Residenz sich eröffnete, hatte der Verlust bei dieser einzigen Bewegung schon 460 Mann betragen, darunter 16 Offiziere allein vom 90. Regiment und beinahe alle Oberoffiziere des Füsilierregiments. Der Feind hat so hartnäckig gefochten, wie nur immer Afriaten hinter Mauern und Verschanzungen zu thun pflegen. Hiernach konnte also schon die ganze Truppenzahl, die noch in Lucknow eingeschlossen war, nicht viel über 1400 Mann betragen. Außerdem sind noch 800 Mann zu Alumbah (3 engl. Meilen von Lucknow) ohne Verbindung mit der Residenz. Im October hat Dutram einige Paläste angegriffen, ist aber mit sehr starkem Verluste zurückgeschlagen worden, und es ist beinahe gewiß, daß sich an 70,000 Mann der Aufständischen um Lucknow gelagert haben, während die ganze Landesbevölkerung von Aud unter den Waffen ist. Dutram ist aber im Stande, bis zum 10. Nov. sich zu halten, und am 6. oder 7. muß Sir Colin Campbell mit seinem Heere vor Lucknow erscheinen.

Preisvertheilung bei der königlichen Akademie der bildenden Künste.

Infolge der diesjährigen öffentlichen Dresden'schen Kunstausstellung ist mit Allerhöchster Genehmigung dem Maler

Theodor Große von hier, Böglinge der königlichen Akademie der bildenden Künste und Atelierschüler des Professor Wendemann, theils mit Rücksicht auf seine früheren künstlerischen Leistungen, theils namentlich in Anbetracht seiner neuesten Arbeiten, nämlich eines Eplus von fünf Cartons zu bereits von ihm ausgeführten Wandgemälden für das Schloß zu Wilbenfeld und eines in Wachsfarben ausgeführten Entwurfs zu einem für die nämliche Localität bestimmten Frescogemälde und die dadurch an den Tag gelegte künstlerische Begabung, der große Preis, bestehend in einem zweijährigen Reise stipendium von jährlich

600 Thaler zuerkannt worden. Nächstdem erhielten nachgenannte Schüler mit Rücksicht

zeichnungen von Choulant; eine desgl. von Sieß; ein Eplus Dessizzen von R. Kummer; ein desgl. Aquarellzeichnungen von Julius Scholz.

Weihnachtsliteratur. Wir glauben allen Mestern und Erziehern, welche auch durch eine gute Lecture bildend auf ihre Kinder und Pflagebefohlenen einzuwirken bemüht sind, einen guten Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf einige neue Jugendschriften aufmerksam machen, die sänst aus der Feder der vielgeliebten Schriftstellerin Julie Kuhlhoff geflossen sind und bei Robert Friele in Leipzig erschienen sind. Die erste: „Der gute Kamerad“, ist eine Erzählung für das Alter von 10 bis 14 Jahren, mit 3 colorirten Bildern. Die idyllische Gemohnheit der Verfasserin, ihre Erzählungen gern an die Gekirte des Wissens anzuschließen, auf welchen die lernende Jugend sich zu bewegen pflegt, tritt auch in diesem Buche hervor. In einer edeln, lebhaften, anschaulichen Sprache lenkt sie mit den jungen Lesern in die Geschichte des deutschen Befreiungskrieges ein und erweitert und befestigt dadurch nicht nur die auf diesem Gebiete erworbenen Kenntnisse, sondern regt auch die Liebe zum Vaterlande in den jungen Herzen an. Die zwei folgenden Schriften: „Jahm und Wild“ und „Wild und Jahm“, enthalten je drei Erzählungen — nach Angabe des Titelblattes — für Kinder von 6 bis 10 Jahren (passender jedoch für solche von 9 bis 12 Jahren), mit sehr vielen, überaus lieblichen Illustrationen von Karl Fröblich. Sie schließen sich an die Naturgeschichte an, indem sie in anmüthiger Weise das Leben und die Sitten verschiedener Thiere aus den verschiedensten Zonen darstellen, und sind ganz geeignet, eine vernünftige Liebe zu diesen Geschöpfen Gottes im Kinde zu erwecken. Alle diese

auf die von ihnen ausgeführt gewesenen Arbeiten die folgenden Auszeichnungen:

Die kleine goldene Medaille:
Gustav Proffmann aus Gotha, Atelierschüler des Professor Hähnel, für ein Relief in Gyps „Simson und Delila“, Nr. 148 des Ausstellungskatalogs;

Die große silberne Medaille:
Ernst Hemken aus Jever, Atelierschüler des Galericdirector, Professor Dr. Schnorr v. Carosfeld, für ein Delgemälde „Der Tod Abels“, Nr. 41 des Katalogs;

Otto Menzel aus Dresden, Atelierschüler des Professor Hähnel, für ein Relief in Gyps „Der gefesselte Prometheus“, Nr. 236 des Katalogs;

Eduard Büchel aus Eisenberg im Herzogthume Sachsen-Altenburg, Atelierschüler des Professor Strinia, für den nach einem Delgemälde von L. Fröblich ausgeführten Kupferstich „Fischerknaben, Nixen fangend“, Nr. 362 des Katalogs;

Paul Friedrich Thumann aus Pforten in der königl. preussischen Niederlausitz, Atelierschüler des Professor Hähnel, für das in Del ausgeführte Altargemälde „Die Himmelfahrt der heiligen Hedwig“;

Die kleine silberne Medaille:
Ferdinand Robert Heusinger aus Schönau, Bauschüler der II. Abtheilung, für den „Entwurf zu einer protestantischen Kirche für 1200 Personen in gothischem Style“, Nr. 504 bis 508 des Katalogs.

Ferner wurden ertheilt:
Ehrenzeugnisse

an:
Julius Steglich aus Meissen, Schüler der obern Klasse; Albert v. Zahn aus Leipzig, Schüler der obern Klasse; Friedrich Otto Gebler aus Dresden, Schüler der mittleren Klasse;

Rudolph v. Deutsch aus Moskau, Schüler der mittleren Klasse; Arthur Demme aus Altenburg, Bauschüler der I. Abtheilung;

August Heinrich Emil Lehmann aus Einsele bei Chemnitz, Bauschüler der I. Abtheilung; Franz Albert Stock aus Sulza bei Weimar, Bauschüler der I. Abtheilung;

Alfred Siegfried Hertel aus Knobelsdorf bei Waldheim, Bauschüler der II. Abtheilung; Bruno Leopold Grimm aus Treuen bei Plauen, Bauschüler der II. Abtheilung;

Robert Krause aus Weimar, Schüler der Jobern Klasse der Kunstakademie zu Leipzig;

außerdem
Heinrich Gustav Simon aus Dresden, Schüler der obern Klasse, für seine zu Ostern 1857 in der Mittelklasse gefertigte Concurrenzarbeit.

Eudlich sind einer

mündlichen Belobung

für würdig erkannt worden:
Friedrich Müller aus Raschau bei Waagen, Schüler der obern Klasse; August Roth aus Landwüst bei Adorf, Schüler der obern Klasse;

Karl August Säbel aus Kreischa, Bauschüler der II. Abtheilung; Friedrich Emil Uhlig aus Weikenslein, Bauschüler der II. Abtheilung;

Moriz Stotte aus Neusalza, Schüler der mittleren Klasse; Julius Koch aus Leipzig, Schüler der obern Klasse der Kunstakademie zu Leipzig.
Dresden, den 5. December 1857.

Der akademische Rath.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 12. Decbr. Der heutige Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde in den hiesigen Lehranstalten und Schulen durch Feste gefeiert. Nur die königl. polytechnische Schule war durch unvorhergesehenes Zusammenreffen mehrerer Krankheitsfälle und sonstiger Behinderungen außer Stand gesetzt worden, den festlichen Tag durch den gewöhnlichen feierlichen Act zu begeben.

An der königl. Thierarzneischule hatten sich zur Theilnahme an dem feierlichen Actus vorgängiger Einladung zufolge seitens des königl. Ministeriums des Innern der Herr Geh. Rath Kobuschütter, Herr Reg.-Rath Eppendorf und Herr Sup.-Regierungsrath v. Charpentier und seitens der

Schriften geben Zeugniß, daß ihre Verfasserin nicht nur mit dem Bedürfnisse der Jugend, sondern auch mit dem Erziehungs- und Unterrichtswesen vertraut ist, und tragen überdies sämtlich das Gepräge stillichen und religiösen Ernstes. — Das vierte Schriftchen endlich: „Worte einer Mutter an ihre Tochter“, ein ganz vorzügliches Büchlein, ist die Uebersetzung einer Ansprache, in welcher eine norwegische Mutter ihrer bereits dem Alter der Jungfrau nahe tretenden Tochter das Schriftwort „Wachet und betet“ andeudet und an das Herz legt. Es ist ein Wort, so überaus zart und klar und dabei so ernst und eindringlich gesprochen und — was die Hauptsache ist — so auf einem ganz im Mittelpunkte des wahren Christenthums stehenden Herzen getroffen, daß ihm die weite Verbreitung, welche es in Norwegen gefunden hat, auch unter den Jungfrauen des Landes zu wünschen ist, dem es durch diese Uebersetzung übergeben wird. Einige darin vorkommende Druckfehler wird man leicht als solche erkennen.

Theater. Aus Paris schreibt man der „Augsb. Allg. Zeitung“, daß der abgetretene Operndirector Herr Berin im Auftrage des Staatsministers die ausländischen Theater besuchen und am 20. d. M. in Dresden (?) einem Congress von Theaterdirectoren aus allen Ländern beiwohnen solle. Die Herren wollten sich gegenständig gegen die überpannten Anforderungen der Gesangs- und Tanzkünstler versichern. Richtig genug war's!

In Berlin gewinnen die Gastdarstellungen der französischen Schauspielers am Theater in der Königsstadt großen Beifall. Die Gesellschaft soll sehr tüchtige Mitglieder zählen und ein vorzügliches Ensemble herstellen.

Königl. Kreisdirection Herr Kreisdirector Müller eingefunden. Herr Prof. Dr. Lefering hielt als Festrede einen Vortrag über die Entwicklung der Anatomie der Hausthiere, wobei der Redner bis zu den ältesten Zeiten zurückging und namentlich die Verdienste des Aristoteles hervorhob, und den Gegenstand durch die verschiedenen Entwicklungsperioden bis auf die neueste Zeit verfolgte. Nach ihm hielt der Schüler König aus dem obersten Cursus einen Vortrag über Contagien, der jedenfalls von einer sehr sorgfältigen Benutzung und richtigen Auffassung der pathologischen Vorträge in der Anstalt zeugte. Zum Schlusse hielt der Vorsitzende der Direction, Herr geb. Regierungsrath Just, eine Ansprache an die Versammlung und namentlich an die Schüler, theilte die Ergebnisse der Thätigkeit und Wirksamkeit der Anstalt im verflohenen Jahre mit und brachte darauf unter frommen Wünschen für das Wohl des allverehrten Landesvaters ein begeistertes Lebehoch aus, in welches die Versammlung mit Enthusiasmus einstimmt. Die Versammlung trennte sich sodann und ist hieauf von dem Lehrercollegium und sämtlichen Hörgingen der Anstalt ein Ausflug nach dem Kammergute Döhlen gemacht worden, wozu der Direction durch die Munificenz des Königl. Kriegsministeriums wegen der Militärschüler ein Kostenbeitrag huldreichst zugewandt war.

In der chirurgisch-medicinischen Akademie findet der Festactus Nachmittags 5 Uhr statt.

In der Kreuzschule waren bei der Feier außer den Mitgliedern der Schulcommission (den Herren Consistorialrath Dr. Koblshütter, Stadtrath Gehe und Finanzprocurator Dpzig) die Herren geb. Kirchenrath Dr. Sibert, Oberbürgermeister Potendauer, Bürgermeister Neubert und Dr. Heetel, Regierungsrath Schreier, die Stadträte Glath, Kuhn und Türk als Gäste anwesend. Die Feier wurde mit einer Motette von Rolle und mit einem Gebete des Oberlehrers Dr. Göy eröffnet. Dann sprach der Primaner Neubert in deutscher Prosa darüber, wie der Gymnasiast durch Erfüllung seiner Schulpflichten sich für das staatsbürgerliche Leben vorzubereiten vermöge. Der Primaner Hohlheid feierte in Nibelungenstrophen Witekind und die Sachsen und der Primaner Zimmermann sprach, an die Stelle Ciceros anknüpfend: „omnes omnium caritates patria una complexa est“ in lateinischer Prosa von der Liebe zum Vaterlande. Der Oberlehrer Dr. Walger hielt die Festrede, worin er die Ansicht, die ein Studirender von seinem Berufe hegen müsse, erörterte und zeigte, wie Ehrsucht der Weisheit Anfang sei. Zum Schlusse wurde eine Motette von J. Otto gesungen.

In der Annen-Realsschule versammelten sich um 9 Uhr die oberen Schüler in dem bescheidenen Raum einer gewöhnlichen Schulklasse, um gemeinsam mit ihren Lehrern und in Gegenwart des Herrn Pastors Böttger das Fest feierlich zu begehen. Ein hierzu besonders ausgewähltes Lied, gesungen von sämtlichen Anwesenden, und ein vom Rector der Anstalt gesprochenes, erhebendes Gebet für das Wohl des erhabenen Fürsten und seiner hohen Familie gingen der Festrede voraus, welche für dieses Mal Herr Cantor Schramm

übernommen hatte. In einem ebenso treuen, als warm empfundenen Bilde zeichnete der Redner das Leben Sr. Majestät als Mensch und Familienvater, als Gelehrten und Beförderer der Wissenschaft und als das eines Staatsmannes und Regenten. An den hierdurch gewonnenen Eindruck setzte sich in Rücksicht auf die noch häufige Wiederkehr des Festtages die freudige Hoffnung, welche sich theils in einem Gebet und Schluffgesang, theils symbolisch auch in den grünen Kindern Floras ausdrückte, mit denen der Redner selbst den Festraum sinnig geschmückt hatte.

Die Festtagsfeier in der Neustädter Realschule begann nach einem Choral ein mit hymnologischen Schwung von dem verdienten Rector der Anstalt Ritter Dr. Beger geleitetes Gebet, trefflich gesprochen von Dekan Brückler, und der Gesang einer Morgenhymne; darauf setzte Hermann Leutwig, Schüler der ersten Klasse, in sehr wohlgeleitener Rede auseinander, „wesh“ hoher Segen allgemeine Bildung für Volk und Vaterland sei“, und es recitirte Paul v. Dürfeld, Schüler der zweiten Klasse, aus dem neuerdings erschienenen Sachsenbuche von Adolph Böttger die Sage vom sächsischen Rautenkranze. Nachdem von der ganzen Versammlung das vaterländische „Den König segne Gott“ gesungen worden, besieg der Lehrer der Anstalt Eduard Friedrich die Rednerbühne und begründete in längerer von vaterländischem Gefühl durchglühter, vielfach poetisch geschmückter Rede den Ausruf des sächsischen Jünglings: „Mein Vaterland, mein Glück und Ruhm!“ durch den Hinweis auf die reiche Schönheit, die blühende Cultur, die trefflichen Staatseinrichtungen und den unvergleichlichen Fürsten des Sachsenlandes. Dem Schluß bildete die der Anstalt eigenthümliche Sachsenhymne von Dr. Lindner, comp. von E. Kerbs, von dem aus den Klassenschülern gebildeten Singverein mit gewohntem Feuer vorgetragen.

Im Königl. Schullehrerseminar zu Friedrichstadt, wo Herr Kirchen- und Schullehrer Mey der Feier beizuwohnte, beantwortete Oberlehrer Böttcher in eindringlicher Weise die Frage: „Wodurch kann der Lehrer Liebe zum Könige in die Herzen der Kinder pflanzen?“ Gesang eröffnete und beschloß die Festlichkeit.

In der Katholikenschule versammelten sich um 10 Uhr die Schülerinnen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen. Nach dem Gesange eines Festliedes sprach der Director Richter über die Pflicht, diesen Tag festlich zu begehen, führte das Lebensbild des geliebten Königs den Schülerinnen vor die Seele und wies dann nach, wie die Geburtstagsfeier des Königs innige Dankbarkeit, aufrichtige Freude und gläubige Zuversicht in den Herzen aller treuen Sachsen wecken müsse. Nach einem herrlichen Gebete für den König und das gesammte königliche Haus gab man in dem Gesange: „Den König segne Gott“, den Gefühlen Ausdruck, welche die Versammelten bewegten.

In der katholischen Freischule erhielt der Festact eine besondere Weihe durch ein derselben gewordenen patriotisches Geschenk. Am 3. December war nämlich dem

Vorstand derselben von unbekannter Hand ein Schreiben des Inhalts zugegangen: „Beifolgendes Portrait unseres geliebten Königs der katholischen Freischule verehrend, verbinde ich damit die Bitte, solches am 12. December, als Allerhöchstdessen Geburtstag, zum ersten Male aufzuhängen; und den Wunsch: Es möge die Jugend in geistiger, wie in moralischer Beziehung zum Nachbilde Dessen sich bilden, der ihr bestes Vorbild ist. Ein Königsgetreuer und Kinderfreund.“ Demzufolge wurden die Schüler und Schülerinnen vorerwähnter Anstalt heute Morgen 9 Uhr nach dem in der Kapelle der Freischule feierlich abgehaltenen Gottesdienste in dem für Schulfestlichkeiten bestimmten Saale versammelt, das Schreiben des unbekanntes Wohlthäters daselbst vorgelesen und unter einer erhebenden Ansprache das mit einem Lorbeerkranze geschmückte Königsbild enthüllt.

In des heilgymnasialischen Anstalt des Herrn Directors Nischke ward der Tag Sr. Majestät des Königs durch Gesang, Gebet und Vorträge von Seiten des Directors, des an der Anstalt wirkenden Lehrers und der Hörginge in einfacher, aber herrlicher Weise gefeiert. Die freudige Stimmung des der Anstalt angehörigen Personals, sowie aller anwesenden Freunde und Gönner derselben wurde namentlich zu dankbarer Liebe gegen den Vater des Vaterlandes angeregt, als der Director in warmen Worten darlegte, welchen Dank er selbst und die Anstalt Sr. Majestät für die Theilnahme und Unterstützung schulde, welche Allerhöchstderselbe auch ihnen allgerädhigst zugewendet habe und durch welche es möglich geworden sei, die Anstalt von Freiberg nach Dresden zu verlegen und nach ihrer dabei erfolgten Erweiterung in ihr so vielen Hilfe Suchenden Aufnahme gewähren zu können.

Dresden, 12. Dec. Nach einer Bekanntmachung des Rathes hat der unermüdbliche Wohlthäter der Armen, Herr Adolph v. Malzan, Reichsfeiherr auf Penzlin adermals die Summe von 50 Thlen. in erbländischen ritterschaftlichen Pfandbriefen dem von ihm in der Hauptstadt gegründeten Fond der Altkinder Speiseanstalt zulassen lassen.

In der Beilage unser heutiges Blattes geben wir einen Ueberblick über die eröffneten „Spielmannen-Ausstellungen“.

Erledigt ist:

das Pfarramt zu Remt mit Jüdal Ködlich (Wurgen), Coll.: das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts; die Schulstelle zu Lautitz (Oberlausitz), Coll.: die Besitzer der Rittergüter Glossen und Lautitz abwechselnd; die Stelle des Vice-directors und ersten Mädchenlehrers an der Bürgerschule und die Cantor- und Organistenstelle an der Kirche zu St. Trinitatis in Annaberg, Coll.: der Stadtrath daselbst; die Schulstelle zu Döberzeichenbach (Freiberg), Coll.: für diesmal das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Vorträge in der Aula der königl. polytechnischen Schule zum Besten des für Schüler begründeten Reisestipendienfonds.

Montag, den 14. December, Abends 7 Uhr:

Herr Dr. Weiss: Die natürliche und künstliche Ventilation bewohnter Räume.

Zutrittskarten für einzelne Vorträge zu 15 Ngr. sind bei dem Hausmeister der polytechnischen Schule zu erhalten.

Ausverkauf von Damen - Mänteln.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit habe ich einen Ausverkauf arrangirt und empfehle gute Tuchmäntel von 9 Uhr. an bis 12 Uhr., dergleichen von Doublestoff in allen Farben und zu verschiedenen Preisen, Mantelots in Tuch, Doublestoff und Plüsch.

Alles ist decatirt und gut gearbeitet.

Dresden, Wildstruffergasse Nr. 1. Adolph Zeidler. (Löwen-Apotheke 1. Etage.)

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 7 der Königl. Verordnung vom 18. Sept. 1856 zeigen wir hiermit an, daß dem

Herrn Eduard Langenberg in Schirgiswalde eine Agentur der K. K. priv. Feuerversicherungsgesellschaft Azienda in Triest von uns übertragen worden ist. Petzig, den 11. Decbr. 1857.

Die Hauptagentenschaft für Sachsen der K. K. priv. Azienda Assicur. in Triest. Franz Jünger.

Le Soussigné reçoit tous les jours depuis 9 jusqu'à 4 heures. A. Rostaing. Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar, Innere Pirnaische Gasse No. 7.

Weihnachts-Ausstellung.

Emil Kein sonst A. Ellezinguer

Nr. 14. große Frauengasse Nr. 14.

Ecke der Badergasse, zunächst des Altmarktes,

empfehle sein reich assortirtes Lager neuester Gegenstände zu

passenden Festgeschenken

einer geneigten Beachtung.

Durch bedeutende Einkäufe kann ich den mich gütigst Bedehenden die meisten Artikel zu

Fabrikpreisen

berechnen.

Große Auswahl von Gegenständen zu Weihnachts-Geschenken sich eignend.

LAGER

aller Sorten Cacao's, Trink- & Speise-Chocoladen von Jordan & Timaeus

zu Fabrikpreisen bei

G. H. Stein & Co.

Papier- und Cigarren-Handlung, Moritzstraße Nr. 13.

<p>H. E. Philipp, a. d. Kreuzkirche No. 2.</p> <p>Haupt-Niederlage Astrachaner Caviar's und alleiniges Depot Petersb. Cigarettes von A. N. Spiglasoff's W.</p> <p>Lager Mosh. Jaker-Schoten, Russ. Caselbonillen, Samobers, Mosh. Siegelack, Serepta Fein-Mehl, Jouceff etc. (en gros & en détail.)</p>	<p>Lager importirtes habanna-Cigarren.</p> <p>Cap-Wein-Lager.</p>
--	---

Das Polster-Meubles-Magazin von Anton Schultz, Tapezierer,

empfehle eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles. Rittle Frauengasse Nr. 9.

Am 2. Januar 1858:

Ziehung der Obligationslose des k.k. Oesterreich. Staats-Anlehens vom Jahre 1854.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne: 200,000, 170,000, 140,000, 110,000, 100,000 etc. Gulden C.M.

Der geringste Gewinn beträgt 300 Gulden C.M.

Durch den gegenwärtigen sehr billigen Preis dieser Obligationslose, bietet sich Gelegenheit bei diesem äußerst vorthailhaft eingerichteten Unternehmen bedeutende Gewinne zu erlangen. Pläne, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt.

Anton Horix,

Staats-Effectenhandlung in Frankfurt am Main.

Zur gefälligen Beachtung. Die nicht herausgekommenen Loose werden von mir mit einem geringen Nachlass wieder zurückgenommen.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich großes Lager feinsten

echt importirter Havanna-, Bremer- und Hamburger Cigarren

aus den renomirtesten Fabriken in ganz alter abgelagerter Waare und jeder beliebigen eleganten Verpackung und bei bekannter reeller Bedienung zu noch alten billigsten Preisen ergeben. Für die geehrte Damenwelt die ergebene Bemerkung, daß ich im nicht convenirenden Falle jeden Umtausch nach dem Feste gern gestatte. Auswärtige Aufträge werden prompt und franko ausgeführt.

J. A. KÜHNELT,

nur Taback- und Cigarren-Handlung.

Bekanntmachung,

die Begründung einer

Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft

betreffend.

Es dürfte nicht bloß allenthalben in Sachsen, sondern auch in Deutschland bereits bekannt sein, daß im vorigen Monat in Grüna, eine Meile von Chemnitz, die productive Steinkohlenformation aufgeschlossen und in dem Versuchsschacht der Grünaer Steinkohlenbau-Gesellschaft bei 297 Ellen Tiefe ein schönes Beckkohlenfeld von 1 Elle 14 Zoll Mächtigkeit durchsunten worden ist.

Die Lagerungsverhältnisse dieses Kohlenfeldes und der darüber und darunter liegenden Schichten, sowie die Gattung der Pflanzenabdrücke in denselben lassen keinen Zweifel daran übrig, daß sich in den entsprechenden Tiefen auch die übrigen Stöße der productiven Steinkohlenformation finden werden. Durch jenen Aufschluß in Grüna, einem am nördlichsten Rande des Zwickau-Chemnitzer Steinkohlenbeckens gelegenen Orte einerseits und durch die Beschaffenheit des Gebirges in den, bereits seit Jahren in ansehnlicher Förderung stehenden Schächten der Steinkohlenwerke zu Lugau-Niederwürschütz-Deisnitz am südlichen Rande des nämlichen Beckens andererseits, ist der Nachweis geführt, daß die ganze Mulde von Zwickau bis Chemnitz und von Grüna bis Würschütz, Tschoden u. mit Steinkohlen erfüllt ist. Für die vielen Gesellschaften, welche im Laufe der Jahre 1856 und 1857 behufs des Abbaus der südwestlichen Felder in genanntem Bassin ins Leben gerufen wurden, war sonach der Grünaer Aufschluß von hoher Bedeutung. Von nicht minder hoher Bedeutung ist er aber für die Felder im nord- und südöstlichen Theile des Chemnitz-Zwickauer Beckens. Denn diese sind durch den Grünaer Fund gleichfalls mit aufgeschlossen worden und die schon vor Jahren ausgesprochene wissenschaftliche Prophezeiung des Herrn Professor Geinig, daß die Fluren westlich einer vom südlichen Ende von Leutersdorf bis etwa nach dem Dorfe Mottluf zu ziehenden Linie sämmtlich und bestimmt als kohlenführend anzusehen sind, hat nunmehr ihre praktische Bestätigung auf Glänzendste erhalten. Für die gewerbthätige Stadt Chemnitz und ihre industrielle Umgegend ist dieß von unerschöpflicher Wichtigkeit. Wenn auch die Eisenbahn von Würschütz nach Chemnitz letzterer Stadt die Kohlen von den in der Nähe des erstern Ortes gelegenen Schächten billiger herzuführen wird, als es jetzt möglich ist, so ist es doch noch immer ein Andreß für Chemnitz, die Kohlen in größter Fülle und reichster Auswahl und unmittelbar vor den Thoren der Stadt zu haben. Das ist jetzt der Fall; die Kohlen liegen da; sie brauchen nur zu Tage gefördert zu werden.

Freilich erscheint es im gegenwärtigen Augenblicke, wo eine Geldkrise ihre Verheerungen unter der commerciellem und industriellen Welt anrichtet, kaum an der Zeit, mit einem Unternehmen zum Abbau der Steinkohlen von Chemnitz hervorzutreten. Wenn es dennoch der Fall ist, so geschieht es einestheils nur zur Erfüllung auferlegter Bedingungen, anderentheils aus der Ueberzeugung, daß ein Unternehmen zu dem so eben bezeichneten Zwecke hinsichtlich der Sicherheit der Capitalanlage fast der einer hypothekarischen gleichsteht. Die Kohlen sind vorhanden. Man kennt die Tiefe, in welcher sie gefunden werden müssen; man kennt ferner ihre Beschaffenheit und vor Allem kennt man den ungeheuren Bedarf in der nächsten Nähe selbst, der, wenn die Kohlen billig sind, ungleich rascher steigen wird, als er in Zwickau gesiegen ist. Schon jetzt arbeiten in und um Chemnitz circa 1000 Dampfperde, und ihre Zahl vermehrt sich täglich. Wie viel erst dann, wenn die Kohlen in dieser Stadt um die Hälfte billiger zu stehen kommen werden, als jetzt? Welche neue Industriezweige werden nicht kraft dieses neu erschlossenen Kohlenreichthums erblühen?

In Rücksicht auf alle diese Verhältnisse, ferner in Ueberzeugung des Grundjages, daß man in schlechten Zeiten große Unternehmungen vorbereiten muß, damit in guten sofort Hand an ihre Ausführung gelegt werden könne, und endlich in Erwägung des Umstandes, daß der ganzen sächsischen Industrie mit der baldigsten Förderung von Steinkohlen in der unmittelbaren Nähe von Chemnitz Voranschub geleistet wird, laden die ergebensten Unterzeichneten Alle diejenigen, welche für ein patriotisches und höchst rentables Unternehmen Interesse empfinden zur Theilnahme bei einer auf Actien zu errichtenden

Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft

vorläufig ein. Das Areal an Kohlenfeldern, auf welchen die Gründer das Abbaurecht erworben, beträgt nicht weniger als circa 5600 Dresdner Scheffel à 150 Quadratruthen. Es erstreckt sich über den größten Theil der von zwei Eisenbahnen durchschnittenen Fluren von Leutersdorf, Neutkirchen, Reichenbrandt, Siegmund und Neustadt mit Höchrig, so wie über einen Theil der Fluren von Mittelbach und enthält bei der durchschnittlichen Kohlenmächtigkeit von 3 Lachtern, circa 1100 Millionen Dresdner Scheffel, sowie bei einem Durchschnittspreis von nur 6 Ngr. pro Dresdner Scheffel Kohle oder 1 Thaler pro Karren einen Werth von 220 Millionen Thalern.

Da bei einer jährlichen Förderung von 500,000 Scheffeln per Schacht etliches Kohlenquantum selbst mit 12 Schächten erst in 220 Jahren abgebaut werden kann, so folgt hieraus, daß es nöthig ist, das Kohlenfeld mit großen Mitteln anzugreifen, um es bald zu hoher Rentabilität zu bringen. Das Actiencapital ist deshalb auf drei Millionen Thaler bemessen, wovon vorläufig jedoch nur erst eine Million in 10,000 Stück Actien à 100 Thaler emittirt werden soll. Ueber die späteren Emissionen, über die Orte der Actienzeichnung der ersten, sowie über die Zeit und die Größe der Einzahlungen werden alsbald folgende Bekanntmachungen das Nähere feststellen und in dem binnen Kurzen auszugebenden Prospect werden wir nachweisen, welche beachtenswerthe Garantie einer dauernden hohen Rentabilität unser Unternehmen darbietet. Nicht minder werden die dem Prospecte beizufügenden Subscriptionsbedingungen und der Statutenentwurf aufs Deutlichste darlegen, wie sehr die Begründer des Unternehmens ihr Interesse dem der Gesellschaft nachstellen und weit weniger von der Gegenwart als von den Erfolgen in der Zukunft den Lohn ihrer vielfachen Bemühungen erwarten. Chemnitz den 1. December 1857.

Für den Gründungs-Comité:

- Richard Hartmann,
- Dr. Ernst Engel, Regierungsrath,
- Hauptmann Julius Raundorf,
- Bürgermeister Kohl,
- Berggeschworener Tröger.

*) Die Steinkohlenförderung in Zwickau belief sich

im Jahre 1830 auf	33,000 Karren à 10 Str.
" " 1840 "	156,000 "
" " 1850 "	840,000 "
" " 1856 "	1,456,690 "

Und trotz dieser eminenten Zunahme sind die Kohlenpreise seit einigen Jahren um circa 30% gestiegen.

Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am See 36). — Druck von G. G. Leubner. — Commissionverlag von Fr. Brandstätter in Leipzig. Hierzu eine Beilage.

Großherzoglich Mecklenburgische Postdampfschiffahrt.

Das Großherzoglich Mecklenburgische Postdampfschiff **Obotrit** wird — offenes Wasser vorausgesetzt — in diesem Jahre zum letzten Male **Mittwoch den 23. December** aus **Wismar** abgefertigt werden; die Rückkehr aus **Kopenhagen** aber statt **Sonnabend** den 26. c. erst **Montag den 28. December** antreten und damit seine Fahrten beschließen. Zur Annahme von Gütern ist bereit der Agent **A. L. Mende.**

Das Teppich-Lager von Philipp Bah

Altmarkt 23

empfehle eine große Auswahl von **Zimmer- und Sofa-Teppichen; Velour-, Circassia- und Damast-Tischdecken; Wollene Schlaf-, Reise- und Pferddecken; Möbel-Plüsch, Wachstuche, echt amerik. Ledertuche, Reisesäcke, Damentaschen etc.** zu den billigsten Preisen.

Conservatorium, Theater- & Musikschule.

Dresden, innere Pirnaische Gasse 6, II.

G. B. Gutkaes,
Königlicher Hofuhrmacher,
Schlossgasse, Ecke am Taschenberg.
Grosses Uhrenlager.

Joseph Meyer's
reich sortirtes
Uhren-Lager
mittle
Frauengasse
Nr. 8.

Tagestkalender.

Sonntag, den 13. December.
Kirchennachrichten.
Am Dritten Advent - Sonntage.
Texte: Rom. : Koloss. 1, 12 - 15;
Rachm. : Matth. 11, 2 - 10.
Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langheim; Mitt. 12 Uhr Hr. Diak. Döhner; Rachm. 2 Uhr Hr. Hofpred. Knauer.
Kreuzkirche: Früh 6 Uhr Hr. Diak. Wötger; Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Köhlschütter (Motette: „Habe keine Lust am Herrn“); Rachm. 1/2 Uhr Hr. Diak. Wänzel.
Frauenkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; Mitt. 12 Uhr Hr. Diak. M. Adam.
Kirche zu Neustadt: Früh 6 Uhr Hr. Diak. Wöbel; Vorm. 9 Uhr Hr. Archidial. M. Behr; Mitt. 1 Uhr Hr. Vicar Fiedler.
Annenkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Wötger; Rachm. 1 Uhr Hr. Diak. Pfeilschmidt.
Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Gieseler; (Motette: Puer natus in Bethlehem); Rachm. 1/2 Uhr Hr. Diak. Schulze.
Stadtmairnhauskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Diak. M. Adam.
Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.
Stadtkrankenhaus-Kapelle in Friedrichstadt: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhauspred. Rauterbach.
Alte Stadtkrankenhauskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Pred. Dr. phil. Sauer; Rachm. 1/2 u. 3 Uhr Predigerlesung.
Diakonissenanstalt: Vorm. 10 Uhr Hr. Pred. Feßlich.
Eglise reformée: à 9 heures du matin: service français, Mr. le past. Richard.
English Divine Service in the Johanneskirche on Sunday, the 13. Dec. at 11 o'clock. — Officiating Chaplain Rev. A. Barker. — Evening Service at 8.
Bogensamt bei der Kreuzkirche: für die Laufen: Hr. Diak. M. Fißler.
R. Hoftheater.
Jocunde, oder: Die Abenteuer. Komische Oper in drei Aufzügen. Nach dem Französischen des Clément, von Joseph Mitton u. Seyfried. Musik

von Nicola Joward. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 1/9 Uhr.
Zweites Theater. Im Gewandhaus.
Der Kurmärker und die Picarde. Genrebild mit Gesang und Tanz in einem Act von E. Schöber. Paris, Permière: Schorita Albina di Riva. Vorder: (neu einstudirt): Er ist Baron, oder: Unter den Linden und in der Neuzugasse. Berliner Localposse mit Gesang in drei Aufzügen, von Rudolph Hofe. Musik von Theodor Hauptner. Aufführ: Herr Otto Koenig, vom Stadttheater in Remel als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Kibhöhe: Sonnabend Mittag: 2° 10' unter P.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend, 12. Dec. (Aufgeg.: 1 Uhr 30 Min.; eingeg.: 2 Uhr 25 Min.)
Königl. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 80% B.; do. v. 1847 4% 98% B.; do. v. 1852/55 4% grös. 98% B.; do. v. 1851 4% 101% B.; Actien der vorm. s. schles. E. B. C. 4% 100 B.; Landrentbrfe. grös. 3% 86% B.; Eisenbahnactien: Albrecht. —; Leipz.-Dresd. 300 B.; Ebbau-Bittau 48% B.; Magd.-Leipz. 272 B.; neue —; Thüringer 122 1/2 B.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 61% B.; Braunschw. —; Leipz. 150 B.; Weimar. 93% B.; Wiener Banknoten 92% B.; Louièr 10%.

Wien, Sonnabend, 12. Dec. (Aufgeg.: 3 Uhr 5 Min.; eingeg.: 3 Uhr 16 Min.)
Staatsschuldversch. 5% 80% B.; Nat.-Anl. 82 1/2 B.; do. v. 1852 4 1/2% —; do. 4% —; Darlehen m. Verlosf. v. 1834 —; do. v. 1839 —; 1854er Loose 107; Grundrentall. Oblig. a. Kronl. 85; Bankact. 972; Escomptobankact., nieder. österr. —; Act. der franz.-österr. Eisen. Gesellsch. —; do. Nordbahn 1740; Donaudampsch. 516 1/2; Leopd. —; Act.d.Creditbank 194 1/2; Act. d. Elisabethb. 200; do. Thed. 200; Amst. —; Augsb. 108 1/2; Frankfurt a. M. 108 1/2; Hamburg 80 1/2; London 103 1/2; Paris 126; Leipzig —.

Berlin, Sonnabend, 12. Dec. (Aufgeg.: 2 Uhr 33 Min.; eingeg.: 3 Uhr 56 Min.)
Staatsschuldsch. 80% B.; 4 1/2% neue Anl. 97% B.; Nat.-Anl. 77 1/2 B.; 3 1/2% Präm.-Anl. 107% B.; 5% Metall. 74 B.; österr. Loose 100 1/2 B.; R. poln. Schatzoblig. 77 B.; Braunschw. Bankact. 106 B.; Darmst. do. 82 B.; Dessauer Creditact. 36 1/2 B.; Leipziger do. 62 B.; österr. Creditact. 90 1/2 B.; Weimar. Bankact. 95 1/2 B.; Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 130 B.; Berlin-Stettin 115 B.; Ludwigsb. Verb. 145 1/2 B.; Oberschles. Lit. A. 137 B.; franz. österr. Staatsb. 176 B.; Rhein. 87 1/2 B.; Wilhelmsbahn (Köln-Derb.) 42% B.; Hamb. 2 Rt. 148 1/2 B.; Lombard 3 Rt. 6,17 B.; Paris 2 Rt. 79 1/2 B.; Wien 2 Rt. 91% B.

Dresdner Weihnachts-Ausstellungen.

Wieder ist Weihnachten vor der Thür, das Fest der Freude für Groß und Klein, für Viele der Gegenstand der Sehnsucht während des ganzen Jahres, für viele Gewerbetreibende namentlich ein Zeitpunkt von dem entscheidendsten Einfluß auf das Jahresergebnis ihrer Thätigkeit und darum auch eine Veranlassung für sie, mit Entfaltung all' ihrer Geschäftsgewandtheit und all' ihres Geschmacks ihre Vorräthe aller Art dem oft unentschlossenen, wählenden Auge der Käufer in möglichst verlockendem Glanze vorzuführen. Auch für unsere Stadt gelten diese Bemerkungen in großer Ausdehnung. Der Dresdner Weihnachtsmarkt hat seit einigen Jahren eine stets steigende Bedeutung gewonnen: vielleicht zwar nicht in dem, was während der Marktwoche auf den Plätzen und Straßen dem Auge lustigen Holzbaues anvertraut ist, oder auch dieser Einrahmung entbehrt, umsomehr aber in dem mit jedem Jahre zunehmenden Glanze der Läden, der immer reichlicheren Ausstattung ihres Inhalts und dem verfeinerten Geschmack der Aufstellung des letzteren.

Eine Weihnachtschau hat immer ihren Reiz, sei es am reichbeladenen Bescherungstische, sei es im lichtstrahlenden Baarenlager. Vielleicht folgt mancher unserer Leser uns nicht ungern bei unserer Wanderung durch eine Anzahl der letzteren, und wird uns, wir bitten darum, nicht großen, wenn wir die Besprechung der Gaben des Festes, mit denen uns die reich ausgestatteten Buchhandlungen unserer Stadt wie immer entgegen treten, der Besprechung einer andern Feder im Feuilleton unseres Blattes überlassen.

Wir beginnen unsern Bericht mit der Abtheilung der „Spielwaaren-Ausstellungen“, nach denen sich das Auge der Kinderwelt zur schönsten Weihnachtszeit, die ihr Jahreshauptfest bildet, vorzugsweise zu richten pflegt. Die Spielwaarenindustrie hat in neuerer Zeit einen namhaften Aufschwung genommen und der geläuterten Geschmack zeigt sich in ihrem zum großen Theil sehr verfeinerten, freilich dadurch aber auch kostspieliger gewordenen Leistungen auf eine wahrhaft erfreuliche Weise. Wir finden allenthalben, wie die spezifisch vaterländische Industrie so die des Auslandes reich vertreten; denn nicht nur unsere gewerthätigen Städte Seifen, Dübenerhau und Bräunhainichen bieten ihre bei größerer Billigkeit immerhin auch schöner und anprechtender, als früher, geformten Schnitzereien, sondern auch Paris, Wien, Berlin, Kassel, Klotz und Württemberg haben tausende von feineren Sachen hierher entsendet, die in mannichfacher Anwechslung das Auge ergötzen, deren Ankauf freilich aber sehr häufig nur der unbedenklichen Zahlungsfähigkeit der bevorzugten Klassen gestattet ist. Finden wir die gewöhnlichen Erzeugnisse der Spielwaarenindustrie, welche nicht auf das Prädicat einer verfeinerten Eleganz oder künstlerischen Construction Anspruch machen, in sämtlichen Ausstellungslocalen vor (wie nennen als solche die Herren Kraas und Hezer auf der Seegasse, Wischke und Lange auf der Bildstruffer Gasse, Teucher auf der Kreuzgasse, Palisch auf der Annengasse, Richter auf der Wallstraße, Schmidt's Witwe auf der Wabergasse, Gansauge auf der Hauptstraße in Neustadt), so müssen wir uns hier darauf beschränken, von der großen Zahl lieblicher Darstellungen, welche uns in den einzelnen Localen entweder als neu oder als verbessert vorgelegt wurden, nur Einiges namentlich zu erwähnen. So fanden wir bei Hrn. Hezer den in seiner reichen Costumirung getreue und in kunstvoller Ausführung dargestellte Bergaufzug, welcher bei Gelegenheit des im vorigen Winter in dem Hotel des Herrn Staatsministers Freiherrn v. Brühl Excelsius abgehaltenen colossalen Balls in der Bergstraße und Weise des vorigen Jahrhunderts auftrat; wie denn in demselben Locale auch die in verschiedenen Größen naturgetreu ausgeführte Nachbildung der Kapelle zu Weimarsbild ein zwar schmerzliches, aber gewiß für manchen Sachsenberg werthvolles Erinnerungszeichen an einen geliebten heimgegangenen Landesvater sich dem Beschauer darbietet. Bei Herrn Kraas, dessen großes Local in höchst geschmackvoller Ausstattung prangt, haben wir einer neuen Art von Christbäumen in silberartig glänzendem Metall zu gedenken, deren Zweige einzeln abgenommen werden können und die sich dabei vorzugsweise zum Transport und zur Aufbewahrung eignen; ferner ragt dort hervor ein

Felblager von Sonneberger Arbeit, dessen Figuren die Charaktere der verschiedensten Nationen sehr erkennbar darstellen. Wir erblicken unter ihnen das seltene Gesicht des eben seine Plünte abseuernden Beduinen, den kurgeschürzten Bergschoten in seiner Drehheit; die Besonnenheit malt sich in den Zügen des Engländers, es ist das leger Wesen des Franzosen, die Gemüthlichkeit des Oesterreichers, wie die Selbstgenügsamkeit des seine Marktenten heranzugewandten Preussen in überraschender Weise ausgedrückt. Herrschaften, denen ein Preis von 10 Louisd'ors nicht zu viel ist, finden bei Herrn Kraas auch ein kunstvolles Marionettentheater mit beweglichen Gliederfiguren von Metall und entsprechenden Decorationen, ein Walzenpferd in Ponggröße für 25 Thlr. u. s. w. Von Puppen und Puppentöpfen fanden wir eine ebenso reiche, als geschmackvolle Auswahl bei Herrn Teucher, aus dessen wohlaffortirtem Lager wir auf Etwas aufmerksam machen, was wenigstens uns noch nicht in dieser Ausführung vorgekommen war, nämlich ein wohlthunendes, musikalisches Drehwerk, auf dessen Oberfläche zwei allerliebste Kinder vierhändig Pianoforte spielen, wobei sie tactlich aufschlagen und die Köpfchen bewegen; ebenso einen auf fahbarem Podium sitzenden Saitenspieler, der während des Fahrens gehörig in die Saiten greift und liebliche Laute erklingen läßt. Sprachen uns bei Herrn Wischke die anderwärts nicht vorhandenen vergoldeten und versilberten Steingutwaaren, die plastischen Sachen von massivem Zinn und ein Palast mit Rococofiguren vorzüglich an, bei Herrn Palisch eine Auswahl Ritterrüstungen, ein russischer Krönungswagen mit sechs prächtigen, im vollen Laufe befindlichen Schimmeln, so liegt es in dem Wesen dieses Industriezweiges, daß man die meisten Producte desselben in allen Verkauflocalen wiederfindet, in welcher Beziehung wir nur erwähnen die sogenannten Accorden (Drehklarin mit Harmonikationen), panoptische Polyporamen, selbstlaufende Puppen mit Uhrwerk und andere, welche seit ihrer im vorigen Jahre stattgefundenen Belegung den verflochtenen Zeitraum weise benutzt zu haben scheinen, um ihr „Papa“ und „Mama“ articulirter betonen zu können, allerlei Thiere in Naturstellen, Kochherde, Dampfwagen und Dampfschiffe, nett construirte Wasserbasins mit fortwährend springenden Fontänen, welche letztere jedoch uns unwillkürlich an das bekannte „sat prata biberunt“ erinnern und unserer heutigen Mittheilung ein Ziel geben mögen.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

— d Dresden, 12. Dec. Im Nachstehenden geben wir einen kurzen Bericht über die bei diesem Bezirksamte am 9., 10. u. 11. d. M. stattgefundenen Gerichtsverhandlungen. Anlangend die Hauptverhandlung vom 9., so wird man sich erinnern, daß am 26. August d. J. Dresden durch einen Feuersturm erschreckt ward, weil in dem zu dem Grundstück des Victualienhändlers Kürbis in Antonstadt gehörigen Seitengebäude ein Brand ausgebrochen war, dessen Entstehungsursache zur Zeit noch nicht ermittelt ist. Kürbis hatte sein bewegliches Gut zu der sehr hohen Summe von 2600 Thlr. bei der Berliner Asecuranz versichert und beanspruchte nach dem Brande u. A. auch 100 Thlr. für drei verbrannte oder abhanden gekommene Schweine. Da sich aber ergab, daß Kürbis vorher überhaupt nur zwei Schweine, die noch da waren, gehabt und in dem Brandstutze sich auch nicht die geringsten Spuren von verbrannten Cadavern gefunden hatten, so wurde Kürbis von dem betreffenden Agenten für den Fall, daß die Schweine gestohlen worden sein könnten, zur Anzeige und Beibehaltung dessen angehalten. Hierzu aber wollte er sich nicht verstehen und kam deshalb in eine Untersuchung, welche zu der heutigen Hauptverhandlung führte. Herr Staatsanwalt Wegler stellte die vage Entschuldigung des Inculpanten, „er sei damals in die Wohnung und fast ohne Besinnung Erinnerung gewesen, daß er nicht einmal mehr gewußt hätte, ob er 2 oder 5 Schweine gehabt“, als eine ganz unhaltbare dar und bemerkte, daß, wenn 3 Schweine auch einmal wirklich verbrannt wären, dies sich doch gewiß durch den penetranten Geruch des Fettes markirt haben müßte, auch dürften dann wenigstens die berühmten Schweineknöchel davon zurückgeblieben sein. Von Alledem aber sei gar keine

Spur gewesen. Er müsse daher den Strafantrag aufrecht erhalten. Herr Dr. Schaffrath suchte nun zwar den Thatbestand in einem andern Lichte darzustellen, der Gerichtshof aber verurtheilte den Angeklagten wegen versuchten Betrugs zu 4 Monaten Arbeitshaus.

Am 10. fanden zwei Hauptverhandlungen statt, die erste früh 9 Uhr gegen den Dienstknecht Job. Kraug. Nichtlich in Frauenstein, einen zeitlich ganz unbescholtenen und nur durch den unbegrifflichen Leichtsinne zu dem Verbrechen, das ihn hierher geführt, verleiteten Menschen. Er hatte im Monat September d. J. aus der Wohnung des Ausgüblers Schramm in Steinbach zu verschiedenen Malen 26 Species nebst einem Zweithalerstück und 5 Species nebst einem Guldenstück mittelst Anwendung von Diebstahlinstrumenten gestohlen. Weder Dr. Staatsanwalt Wegler noch der zur Vertreibung berufene Herr Adv. Franzel vermochten bei dem unumwundenen Zugeständnisse des offenbar sehr reuervollen Inculpanten die ihn durch den Ausspruch des Gerichtshofs treffende Strafe von 1 Jahr 7 Monaten Arbeitshaus abzuwenden. — Nachmittags 4 Uhr stand der, den Organen der Polizei wohlbekannte und aus Dresden verwiesene, schon vielfach bestrafte Schuhmachergeselle Karl Aug. Andrich aus Gittersee vor dem Schranke. Er hatte sich am 4. Nov. in Dresden betreffen lassen, trotzdem, daß er erst tags vorher abgemalt war hinausgewiesen worden. Als ihn daher ein ihm begrenzender Gendarm sofort arreirte, fiel er diesen während des Abführens unermüdet mit Faustschlägen an, und geberdete sich beim Zubillfehlen mehrerer Zeugen so widerstrebend und unabhängig, daß er gefesselt werden mußte. Jetzt verweigerte er sogar das Gehen, deshalb lud man ihn in einen vieredrigen Wagen und schaffte ihn in das Polizeihaus. Das Gericht bestrafte ihn wegen Widerspächlichkeit mit 7 Monaten Gefängnis.

— 11. December. Von den heute verhandelten 4 Einsprüchen betraf der erste die Handarbeiter R. und K. aus Grund bei Mohorn, die eine Quantität Korn beim Dreschen unterschlagen und verkauft hatten und deshalb vom Gerichtsamt Tharand mit 8 Wochen Gefängnis bestraft worden waren. Herr Dr. Schaffrath führte die Vertreibung für R., der seine Unschuld fortwährend behauptete, und trug auf Freisprechung an. Nachdem die Staatsanwaltschaft (App. Rath Wegler) sich zwar nicht für diese, wohl aber für eine Milderung der erkannten Strafe verwendet hatte, verurtheilte der Gerichtshof dieselbe auf eine Dauer von 6 Wochen.

Der zweite Einspruch war erhoben von der Job. Kofine R. aus Tharand, die von dem Gerichtsamt alda wegen Anwendung einiger Fässer unter Berücksichtigung ihrer Rückständigkeit zu 4 Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden war, welche Strafe ihr zu hoch dünkte. Aber das Gericht bestätigte das Straferkenntnis. — Die zwei letzten Einsprüche wurden von Nachmittags 4 Uhr an verhandelt und betrafen beide eine und dieselbe Person, den Bergarbeiter F. zu Neukunnersdorf. Veranlassung hierzu hatte dessen fünfjähriger Sohn gegeben, dem der auf der Dippoldisdorfer Straße beschäftigte Chausseewärter J., nachdem ihm der um die Chausseebäume gebrachte Dünger schon zum Destern abhanden gekommen war, den Handwagen gepöndelt hatte, als er denselben beim Wegholen solchen Düngers betraf. Der Knabe erhob darüber ein helles Geschrei, und als sein in der Nähe befindlicher Vater das Geschehene vernimmt, ruft er dem Deficianten zu: „Ihr Chausseewärter, ihr seid Spitzdubensünder!“ Deshalb war er laut gleichzeitig von J. und dem Hauptsteueramt alhier erstattete Anzeige zu städiger Gefängnisstrafe oder 2 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Vier Tage darauf hatte er einen ähnlichen Zwist mit einem auf der Hähnicher Zweigbahn angestellten Signalwärter gehabt. Dieser hatte denselben Knaben, welcher auf die Bahnschleife Steine geworfen, von dort weggetrieben, wobei der dazukommende Vater den Wärter mit dem nicht schmeichelhaften Titel „Lump verflucht“ regallerte. Er war deshalb in eine anderweitige Strafe von 3 Thlr. oder 9 Tagen Gefängnis verfallen. J. behauptet heute, in beiden Fällen von den Betreffenden sofort in ähnlicher Weise bedient worden zu sein, und da die theilweise erfolgende neue Beweisaufnahme und der Acteninhalt dieses Anführens hinlänglich bestätigten, so ging J. auf Grund der im Art. 263 enthaltenen Compensations-theorie für diesmal straffrei aus.

Feuilleton.

Album für Deutschlands Töchter. Wieder und Romanzen mit vielen ausgeführten Bildern, Illustrationen und einem Titelbilde in Farbendruck von G. G. v. K. v. K. v. K. Leipzig, Amelang's Verlag (H. Volkmar). Pracht-einband in Golddruck. Preis: 3/2 Thlr.

Unter den Schriften, welche in neuerer Zeit erschienen sind, möchte wohl keine zu finden sein, welche so ganz und gar der Bestimmung: „eines schönen Geschenkes für gebildete Damen“, entspreche, als dieses reizende Album. — Das Buch ist so durchsicht, so stilllich mit großer Liebe und geläutertem Geschmack zur Ausführung gebracht, daß darüber, sowie über die hierzu Grunde liegende Idee einige Worte am Platze sein dürften.

Bei keinem Volke finden wir eine so reiche Zahl der herrlichsten Lieder und Gesänge, als bei dem deutschen. Aus diesem Schatz sucht der Herausgeber eine große Anzahl solcher Lieder und Romanzen in jenem Album zu vereinigen, daß Lektüres als eine Sammlung des „Schönsten und Erhabensten aus der deutschen Poesie“ sich unsern Blicken darlegt.

Eine weitere Prüfung ergibt, daß bei allen Gedichten die Idee vorzuziehen, nur solche aufzunehmen, welche das Gemüths- und Sreilenleben und die Phantasie der Gebildeten des weiblichen Geschlechts bewegen.

Manbelt doch die tiefere Empfindlichkeit für das Erhabene und Schöne fast nur beim andern Geschlechte als ein freundlicher, verschönernder Geist ruhig durch unsre ganze Zeit!

Es war stets ein Theil des Berufs der bildenden Kunst, ihre Darstellungsmittel auf die höhern Erzeugnisse der Poesie zu lenken und dadurch die Idee des Dichters zum stillen Ein-

druck zu bringen, und um das Verständnis und die Empfindungsfähigkeit für jene zu erhöhen.

Viele der schönsten Gedichte werden oft verschieden aufgefaßt oder nicht leicht verstanden, auch kann der Dichter, der sich festlos bewegt, nicht bei Allem weichen. In diesen Fällen sucht die darstellende Kunst unsre Phantasie in eine bestimmte Richtung zu bringen, das oft verstreute Schöne unsern Blicken zu entfalten und das Bild in seiner poetischen Wahrheit und Bedeutung selbst dann noch fortzuspüren, wo das Gedicht selbst zu Ende ist.

In diesem Sinne durch wahrhaft künstlerisch, reizend ausgeführte, zahlreiche größere Illustrationen und Bilder ist dieses Buch in einer Weise geschmückt und in Einband, Druck und Papier so kostbar ausgestattet, daß wir es nach Inhalt, Form und Gedankenfülle als ein Damengeschenk begrüßen, als in dieser Beziehung und kein ähnliches bekannt ist.

Je mehr Gehalt ein Erzeugnis der Kunst und Poesie hat, um so mehr bedarf es von Seiten des Lesers der Durchdenkung, weil der erste flüchtige Blick zum Verständnis nicht immer hinreicht. In vielen dieser lieblichen Illustrationen des Albums liegt die Aufforderung, daß die Leserin mit sinnigem Geiste dabei weile, nach der Idee forsche und den Gedanken zu ergründen strebe, damit sich ihr die ganze Fülle der Schönheit erschleße, die Dichter und Künstler ihr in wechselförmigen Bildern offenbaren!

— nn.

Wissenschaft. Das neue Doppelheft (IX u. X) der „geographischen Mittheilungen“ aus Justus Perthes' geographischer Anstalt (von Dr. A. Petermann) enthält längere Aufsätze und Karten über Nord- und Südamerika, Palästina

und endlich über die verschiedensten Theile der Erde, wie sie bei den 1857er wissenschaftlichen Congressen in America, Großbritannien und Deutschland berührt worden sind: 1) Der Vulkan Orizaba und seine Umgebung bis zur Küste des mexicanischen Meerbusens, von Prof. A. B. Peiler. Der Verfasser entwirft in diesem Aufsätze, nach eignen Forschungen und nach den Beobachtungen anderer Reisenden, ein vollständiges, durch saubere Karten und Ansichten graphisch veranschaulichtes Bild eines höchst interessanten Theiles des Ostabhanges der mexicanischen Cordillieren. 2) Die physikalisch-geographisch-statistischen Resultate der 1857er wissenschaftlichen Congresse zu Montreal, Dublin und Bonn (mit Kartenstücken von A. Petermann). In diesem umfangreichen Aufsätze wird eine Uebersicht aller auf die geographischen Wissenschaften bezüglichen Abhandlungen gegeben, die bei den im vergangenen Sommer gehaltenen Jahresversammlungen der drei bedeutendsten wissenschaftlichen Wandervereine zum Vortrag gekommen sind. 3) Die neuesten englischen und amerikanischen Aufnahmen im Gebiete des La Plata und die Kartographie der Republik Uruguay. Mit vier Kartenstücken von A. Petermann. 4) Professor Dr. Burmeister's Reise in Uruguay 1856. 5) Die Meereshöhe des Ward-el-Arabah von Dr. A. Petermann. 6) Prof. Dr. J. B. Roth's meteorologische und physikalische Beobachtungen in Palästina und in der Arabah bis zum rothen Meere. — Außer diesen Aufsätzen bietet das Heft eine Menge von kürzern Mittheilungen, worunter auch neueste Nachrichten von Dr. Bogel und in nicht weniger als 261 Nummern Besprechungen der neuesten geographischen Literatur.

† Am 2. d. M. starb zu Frankfurt a. d. O. die bekannte Schriftstellerin Freiin Elise v. Hohenhausen, geb. v. Ochs.



k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Rundmachung.

Die General-Direction der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft beehrt sich die p. L. Herren Actienbesitzer in Kenntniß zu setzen, daß die am 1. Jänner 1858 fälligen halbjährigen Interessencoupons der Actien, auf welche die für den 5. October 1857 ausgeschriebene fünfte und letzte Einzahlung geleistet worden ist, mit dem Betrage von 11 Francs 50 cent.; jene der convertirten vormaligen Wien-Raaber-Eisenbahn-Actien (Nr. 1 bis incl. 15060 enthaltend) dagegen mit dem Betrage von 12 Francs 50 cent. — vom 2. Jänner 1858 an — bei der Centralkasse der Gesellschaft in Wien, Minoritenplatz Nr. 42, von 9 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags ausbezahlt werden.

Die Zahlung geschieht in Bancovaluta zum Durchschnittscurse der vorhergehenden Woche.

Wien, am 2. December 1857.

Von der General-Direction der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Landständische Bank.

Die neuen Zinsbogen zu nachverzeichneten Oberläufiger Pfandbriefen, auf die zehn Termine vom 30. Juni 1858 bis mit 31. December 1862 lautend, werden gegen Abgabe der abgelaufenen Talons, welche bei mehr als einem Stücke von einem nach der Reihenfolge geordneten Nummerverzeichnisse begleitet sein müssen, von heute an im Locale der Bank ausgegeben.

Ser. II. L. B. von No.	451 — 470.
" " " " " "	531 — 570.
" " " " " "	651 — 680.
" " " " " "	701 — 900.
" " " " " "	3631 — 3730.
" " " " " "	3951 — 4150.
" " " " " "	4201 — 4500.
" " " " " "	4601 — 4700.

Hierbei werden die Inhaber der Pfandbriefe

Ser. I. L. D. No. 231. 2002.	E. 27. 45. 57. 290. 2268.
" " " " " "	F. 69. 144 — 148. 150. 151. 184. 451. 491. 507. 535. 935. 1247. 1252. 1253. 1547. 1622. 1706. 2008. 2704. 4628.
II. L. C. No. 1801 — 1803. 1901 — 1903.	D. 1323. 1655.

für welche die Zinsbogen schon seit alt. December 1854 bereit liegen, abermals aufzuerfordern, diesen Umtausch zu bewirken und dabei erinnert, daß die am 1. Jänner 1855 fälligen Coupons bereits mit dem 16. Juli 1858 verjähren.

Budissin, am 12. December 1857.

Das Directorium der landständischen Bank des K. S. Markgräthums Oberlausitz. von Tbielau.

Nouveau Ciment odontalgique

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Zähne.

Diese neue von Hrn. C. S. Rostaing herührende und von J. W. der Königin von England patentirte Erfindung bezweckt die Herstellung unveränderlicher und feinfarbiger Körper von allen Farben. Dieser Ciment wird seit längerer Zeit von Hrn. A. Rostaing (Vater) mit dem glücklichsten Erfolge angewendet, um mehr oder minder angegangene Zähne auszufüllen und wiederherzustellen, sowie auch vollständigen Gebissen oder anderen künstlichen Einsätzen mehr Festigkeit zu geben und ihnen ihre Reinheit zu erhalten. Dieser neue, dem Golde, den andern Metallen und Substanzen, die insgemein angewendet werden, vorzuziehende Zahncement hat den Vorzug unveränderlich zu sein, die natürliche Farbe des Zahnes zu erhalten und sich ohne irgend welchen Druck oder Schmerz dem Zahne anzupassen und außerdem die Empfindlichkeit desselben zu zerstreuen. Er enthält ferner keine schädliche Substanz und wird jederzeit in der Gestalt einer weichen Masse angewendet, die aber augenblicklich erhärtet. Die Anwendung dieses Verfahrens sowie alle sonstigen zur Zahnheilung gehörigen Operationen geschehen alltäglich (ausgenommen Sonntags) von 9 bis 4 Uhr durch

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibarzt Sr. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Nouveau Ciment odontalgique

Guérison radicale de la carie des dents et perfectionnement des pièces artificielles.

Cette nouvelle invention, due à Mr. C. S. Rostaing, et protégée par lettres patentes de S. M. la Reine d'Angleterre, a pour objet de produire des corps inaltérables de toutes couleurs, ayant la dureté de la pierre. Ce Ciment est employé depuis quelque temps avec le plus heureux succès par Mr. A. Rostaing père, pour remplir et réformer les dents plus ou moins détériorées par la carie, comme aussi pour donner plus de solidité aux dentiers complets ou autres pièces artificielles et en maintenir la propreté. Le nouveau Ciment odontalgique préférable à l'or, aux autres métaux et substances communément employées a, outre l'avantage d'être inaltérable, celui de conserver la couleur naturelle de la dent, de s'y adapter parfaitement sans pression ni douleur aucune, et enfin d'en détruire la sensibilité. Il ne contient, du reste, aucune substance nuisible, et, étant toujours employé à l'état d'une pâte molle, il se durcit instantanément. Les opérations au moyen de ce procédé, ainsi que toute autre appartenant à l'art du dentiste, sont pratiquées tous les jours les Dimanches exceptés depuis 9 heures jusqu'à 4 par

A. Rostaing, dentiste américain.

Conseiller et dentiste de S. A. Royale le Grand-Duc de Saxe-Weimar etc. Innere Pirnaische Gasse No. 7.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann, Töpfergasse 8, Dresden, Töpfergasse 8, empfiehlt als etwas Neues Kabinettflügel nach neuester und besser Construction im modernsten Meubren, desgleichen

Pianino's und Pianoforte's in Caselform.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Gatzmann. — Ausgegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden (Am Sie Nr. 35). — Druck von B. G. Teubner.

Zum 13. December.

„Weil ich nicht mehr viel fassen kann, so rufet mir nur den Namen des Erlösers zu; wenn ich den nenne oder höre, so fühle ich eine neue Kraft und Freudigkeit in mir.“ So sprach am 13. December 1769, also heute vor 88 Jahren, der Sterbende Christian Fürchtegott Sellert

zu seinen Freunden!

Dieses Mannes Gedächtniß in seiner Vaterstadt Haynichen zu festigen durch eine Ankalt, die seiner liebevollen Gesinnung entsprechend sei, das ist unsere Absicht. Wir glauben durch ein Rettungshaus mit Kinderbewahranstalt dies am Besten und am Segensreichsten zu thun.

Viele Menschenfreunde, viele Verehrer Ssellerts haben uns hierzu Gaben der Liebe gereicht; gewiß noch viele werden es thun, wenn sie lesen, daß wir noch nicht im Besitze der Summe sind, deren wir zu gedehlichem Anfang bedürfen. So geht denn die Bitte aus Neue aus im Namen des Herrn.

Zur Entgegennahme von Liebesgaben sind auf unser Ersuchen freundlich bereit. in Dresden: die Herren Oberhofprediger u. Dr. Liebner, Geheimrath Kirchen- und Schulrath Dr. Gilbert, Kirchenrath u. Dr. Langbein, Consist.-Rath Dr. Koblischütter, Pastor Böttger an der Annenkirche, sowie die k. Expedition des Dresdner Journals; in Leipzig: die hohe k. Kreisdirection durch ihre Consel, sowie die Herren Past. Dr. Khsfeld, Prof. Dr. Brückner, Ewald & Bredt, Prof. Dr. Lindner sen., Prof. Dr. Lindner jun., Moriz Trinius (Verh. Trinius & Co.), Prof. v. Beschwitz; in Bann: die Herren Kirchenrath Dr. Wildenhahn u. Past. prim. Rilling; in Bittau: Herr Past. prim. Dr. Klemm; in Pulsnitz: Herr Gerichtsamtmanng Ligenkorf; in Pöbau: Herr J. W. Fleischer; in Zwickau: Herr Medicinalrath Dr. Unger; in Döbeln: die k. Amtshauptmannschaft in ihrer Consel, sowie Herr Bürgermeister Schwabe; in Waldheim: Herr Sup. Dr. Zapff; in Waldenburg: Herr Consil.-Rath Dr. Leo; in Großenhain: Herr Sup. Dr. Hering; in Thum: Herr Past. Lechla; in Chemnitz: Herr Emil Fahnauer; in Koblen: Herr Past. Jentsch; in Hofweil: Die Herren Amtm. Weding, Past. Böhmert, Bürgermeister Hermann; in Burgstädt: Herr Dir. Dr. ph. Hahn; in Weissen: Herr Prof. Dr. Döhner; in Frankenberg: Herr Stadtrath Rosberg.

Haynichen, 13. Decbr. 1857.

Der prov. Comité f. d. Ssellert-Rettungshaus mit Kinderbewahranstalt G. Müller, Hsfr., Vors. — P. G. Lechla jr., Stellv. des V. — Stadtr. Guth und Adv. Haase, Schriftf. — Contr. Böland, Cass.

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Actien-Capital: Zwanzig Millionen Gulden.

Die Gesellschaft übernimmt zu billigen Prämien alle Arten von Lebens-, Ausstattungs- und Renten-Versicherungen.

Aussteuern für Kinder und Versorgungs-Capitale für reifere Alter können nicht nur zu vorausbestimmten Summen versichert, sondern auch in gegenseitigen Jahresvereinen sowie lebenslängliche und steigende Renten in gegenseitigen Rentenvereinen erworben werden.

Zugleich wird von der Gesellschaft die Versicherung des Lebens und der Gesundheit von Seefahrern, Eisenbahnbeamten und Eisenbahn-Passagieren sowie Reisenden zu Land und zu Wasser übernommen.

Prospecte und Antragsformulare unentgeltlich bei allen Agenten der Gesellschaft. Der bevollmächtigte General-Agent der Providentia.

Carl Biehayn in Dresden.

Comptoir: Wallstraße No. 12.

Frankreich. Privat-Erziehung in der Familie eines Mitglieds der Universität von Frankreich. Gründliche Erleerung der franz. Sprache. Gesunde und angenehme Lage bei Paris. 2000 Fr. jährlich. Näheres durch Hrn. v. Löwenfels, rue des Bons Enfans, 29, zu Paris.

G. Heber & Co.

II. Packhofstraße Nr. 10 empfehlen zu billigen, aber festen Preisen: Unterjäckchen und Hosen für Herren und Damen in Warchent, feinem Gesundheitsflanell und Wolcum, dergleichen gewirkt und gestrickt in Wolle, Seide und Baumwolle.

Gestrickte wollene Socken, Damen- und Kinder-Strümpfe, fein und stark, in weiß und bunt.

Eine große Auswahl von buntwollenen Damen-Spenzern, Kragen, Kinder-Kleidchen, Burasusen, Maentelchen, Spenzern, Shawls, Gamaschen, Handschuhen etc.

Fertige Wäsche

aller Art für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Taschentücher, acht Östindische,

Rein leinene Taschentücher,

3/4, 1/2, 1/4 in weiß und bunt.

Batist-Taschentücher

in eleganten Cartons.

E. Gerson, Moritzstr. No. 3, Herren- & Damenuhren in reicher Auswahl. Billigste Preise.

Uhren werden gekauft und im Tausch zu höchsten Preisen angenommen.

Baumann's elegante Haarschneide-Salons 7 innere Pirnaische Gasse 7 Haarschneiden 2 1/2 Sgr. Frisuren 2 1/2 Sgr. Lager franz. Parfumerien.

Elegante Bouquets

aus natürlichen getrockneten Blumen, in Teller- und Kissen-Form, sowie geschmackvolle Körbchen mit Blumen empfohlen

G. Heber & Co., II. Packhofstr. Nr. 10.

Gestrickte Krage, Taschentücher, Krage mit dazu passenden Ärmeln, Garnierungen und Zwischenstücke, in den geschmackvollsten neuesten Mustern bei E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Fertige Wäsche Emil Dressner eigener Fabrik. Wilschuhergasse No. 6 in goldener Engel.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: Äußere Prager Straße, 453 par. Fuß über der Straße, 643 par. Fuß über dem Nullpunkt des Meeres, 813 par. Fuß über dem Meeresspiegel.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Barometer auf 3000 metr.	Windrichtung nach Uhr.	Wetter.
9.	M. 6	0,4	340,5 p. m.	SO 1-2	neblig, ziemlich heil, Aufg.
	X. 3	1,6	339,1	SO 2	ganz heller, frisch, zahlreiche schneeflockige Wind u. ganz hell gestirnt. [Streifenwolken]
	X. 10	0,5	338,1	SO 3	
10.	M. 6	-0,4	337,5	SO 3	hell gestirnt, leichte Ströte u. schneeflockige Windwolken.
	X. 3	1,2	338,1	SO 1-2	ganz h. schön, Atmosphäre schneeflockig u. dunstig bis 8 Uhr hell gestirnt, später trübe.
	X. 10	-1,1	338,5	-	